

Berlin, 16.06.2023

Presseinformation

Nika Schmitt – umwandler

08.07. - 16.07.2023 Experimentalausstellung Meinblau Projektraum, Auf dem Pfefferberg, Haus 5, Christinenstraße 18/19, Berlin Prenzlauer Berg

27.07. - 13.08.2023 Klanginstallation im Großen Wasserspeicher, Belforter Straße, Berlin Prenzlauer Berg

Die junge luxemburgische Klangkünstlerin Nika Schmitt ist mit ihrer neuen Klanginstallation „umwandler“ erstmals in Berlin bei singuhr — projekte zu erleben. Ihre kinetischen Skulpturen und Installationen bestehen durch eine besondere Kombination von Klang und Mechanik. Sie thematisieren auf erstaunlich einfache Weise komplexe physikalische Prozesse und sind häufig humorvoll gepaart mit manchmal sonderbar erscheinenden mechanischen Prozeduren.

Ihre Klanginstallation „umwandler“ wird den Großen Wasserspeicher an der Belforter Straße im Prenzlauer Berg als ein klingendes Transformationszentrum von Energie inszenieren – ein gewollt imperfektes System, das zugleich Strom produziert und Strom verformt, dabei aber faszinierende Klangbewegungen im Raum hervorbringt.



Großer Wasserspeicher_Fotos: Roman März

Die Klanginstallation „umwandler“ basiert technisch auf dem aus der Elektrotechnik vertrauten Prinzip der Kupferspule. Durch ringförmige Wicklungen von Kupferdraht um einen Kern entsteht ein magnetisches Feld. Schmitt überträgt dieses Prinzip auf den gesamten unterirdischen Raumkörper des Großen Wasserspeichers. Die dunklen Backsteingewölbe bestehen aus einer beeindruckenden Ringarchitektur, die sich um ein Zentrum entwickelt – im Prinzip eine Spulenform aus Stein! Allerdings eine mit beträchtlichen Dimensionen: Der Durchmesser des Speichers beträgt 40 Meter, der Umfang des äußeren Ringes über 100 Meter.

Die Stromimpulse, die durch die Ringe des Speichers laufen, ändern sich fortwährend, und die Resultate von Ladungs- und Entladungsprozessen sind chaotisch. Nika Schmitt macht sie hör- und sichtbar. Und zwar über kleine, durch die umlaufenden Ströme

gespeiste LED-Dioden sowie mit Hilfe von speziellen Lautsprecherobjekten. Energetische Prozesse werden in klangliche Prozesse umgewandelt und ein knisternd-sprühendes Klangenvironment entsteht, das die gesamte Architektur pulsieren lässt.

Eine Besonderheit: Das konkrete Setup für die Installation im Wasserspeicher erprobt Nika Schmitt zuvor in einer zehntägigen Experimentalausstellung im Meinblau Projektraum, die gleichzeitig Arbeits-, Präsentations- und Diskursort ist. Besucher*innen können hier Testaufbauten, Skizzen und Objekte finden und die Entwicklung der Arbeit an konkreten Beispielen mitverfolgen. In einem Artist Talk am 07.07.2023 um 19 Uhr im Meinblau Projektraum, der gleichzeitig die Eröffnung der Experimentalausstellung markiert, stellt Nika Schmitt zudem die Ergebnisse ihrer Recherchen ausführlich vor.



Li: Nika Schmitt_Baby © Nika_Schmitt. Mi: Nika Schmitt_Loop © Nika_Schmitt. Re: Nika Schmitt_Radau © Mike Zenari

Programmübersicht:

Nika Schmitt „umwandler“

08.07. - 16.07.2023 Experimentalausstellung
Meinblau Projektraum, Auf dem Pfefferberg, Haus 5,
Christinenstraße 18/19, 10119 Berlin
Öffnungszeiten: Mi – So von 15-19 Uhr
Artist Talk: Fr, 07.07.23, 19 Uhr
Eintritt: frei

27.07. - 13.08.2023 Ausstellung Klanginstallation
Großer Wasserspeicher Prenzlauer Berg
Belforter Straße, 10405 Berlin
Öffnungszeiten: Mi – So von 14-20 Uhr
Eröffnung: 26.07.23, 19 Uhr
Eintritt: 6€, ermäßigt 3€

weitere Informationen: www.singuhr.de

Pressekontakt: Bluhm PR, Sylke Bluhm, Fon: 030 20 21 57 66, info@bluhmpr.de

Veranstaltet von singuhr e.V.

gefördert durch: Initiative Neue Musik Berlin e.V., Musikfonds, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Arts Council Luxembourg, Bezirksamt Pankow von Berlin (Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur), Botschaft des Großherzogtums Luxemburg.

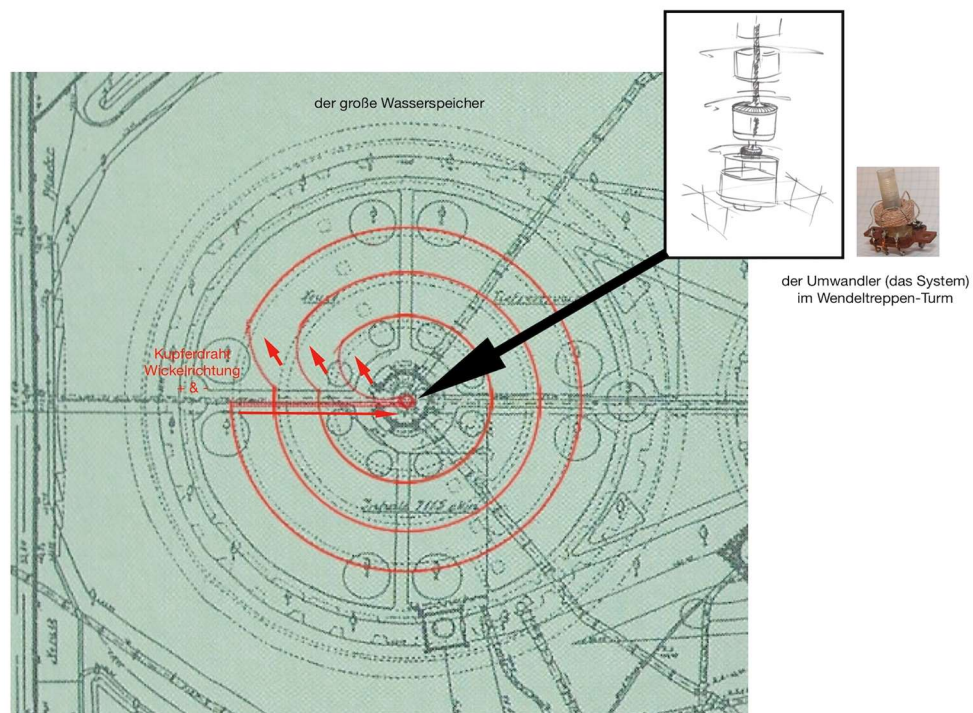
Mit freundlicher Unterstützung von Meinblau e.V. und Förderband e.V. Kulturinitiative Berlin.

Nika Schmitt

Nika Schmitt studierte Kunst an der Academy of Fine Arts and Design in Maastricht und an der ArtScience Interfaculty an der Royal Academy in Den Haag (NL). Seit 2017 arbeitet sie als freiberufliche Künstlerin. Klang und mechanisch bewegte Objekte sind immer wiederkehrende Elemente in ihren elektromechanischen Installationen und kinetischen Skulpturen. Sie verwendet sie häufig in Form von Multiplikationen, um multisensorische Environments zu schaffen, die mit dem Ausstellungs- und Präsentationsort interagieren oder auch Konfrontationen und Verstärkungseffekte erzeugen können. Die Betrachter*innen werden aktiv in die Arbeit einbezogen. Ein spezielles Interesse entwickelte Schmitt für Rückkopplungsmechanismen und für chaotische Verhaltensmuster von kinetischen Objekten. So setzte sich ihre Arbeit „Radau Radar“ (Annexe22, Luxemburg) zum Beispiel intensiv mit speziellen Rückkopplungseffekten des physischen Raumes auseinander.



Aktuell untersucht Nika Schmitt die je nach Materialbeschaffenheit und System sehr unterschiedlich verlaufenden Prozesse von Energieumwandlungen, Verschleiß oder auch Selbstzerstörung in Systemen. Dabei kombiniert sie aus einfachen Grundprinzipien der Physik gewonnene Prozesse, um komplexere und universellere Vorgänge zu simulieren.



Nika Schmitt: Installationsskizze „umwandler“ – Großer Wasserspeicher